



Brüder-Grimm-Schule Letter

- Grundschule –

Schulsozialarbeit

Im Sande 21

30926 Seelze

Telefon 0511 70036457

doris.schmidt@bgs-seelze.eu

Homepage: <http://bgs.seelze-schulen.de/>

Februar 2025

Konzept zur Schulsozialarbeit

Grundsätzliche Gedanken – allgemeine gesellschaftliche Rahmenbedingungen als Ausgangspunkt für Schulsozialarbeit

Aufgrund von ungleichen Bedingungen bezüglich Ausbildung, Einkommen, Migration, Geschlecht, etc. haben Menschen nicht die gleichen Voraussetzungen und nicht die gleichen Chancen, an dieser Gesellschaft zu partizipieren. Die gesellschaftlichen Bedingungen forcieren individuelle Benachteiligung und erhöhen die Anzahl derer, die auf öffentliche Hilfe angewiesen sind.

Gleichzeitig findet sich Schule als gesellschaftliche Institution in der Situation wieder, verstärkt erzieherische Aufgaben übernehmen zu müssen, die eigentlich im häuslichen Umfeld zu leisten wären: Unsicherheiten bis hin zur Orientierungslosigkeit in Erziehungsfragen sind ein Handlungsfeld für Lehrer*innen und Schulsozialarbeit.

Kinder bringen die Schwierigkeiten, die aus den vorangehend beschriebenen Umständen resultieren, mit in die Schule. Grenzenlosigkeit, wenig Toleranz, Aggressivität, fehlende bzw. gestörte Selbst- und Fremdwahrnehmung, materielle und emotionale Armut, Hunger, Sprachlosigkeit sind nur einige der Probleme, die die Kinder mitbringen und für die sie nicht verantwortlich sind.

Schulsozialarbeit will hier ansetzen, Chancengleichheit fördern und Kinder in ihrem Lebensumfeld stärken.

Idealtypisch ist eine Form anzustreben, die nicht auf Schadensbegrenzung und Kompensation setzt, sondern präventiv arbeitet, um Problemlagen abbauen und Fehlentwicklungen vermeiden zu können.

Zur Situation im Seelzer Ortsteil Letter und zur Schulsozialarbeit an der BGS

Der Seelzer Ortsteil Letter weist eine vergleichsweise inhomogene Bevölkerungsstruktur auf: Hier leben materiell gut gestellte Familien gleichermaßen wie sozial Benachteiligte. Es existiert ein relativ hoher Anteil an Familien mit Migrationshintergrund und eine steigende Anzahl alleinerziehender Haushalte.

Die vorangehend skizzierten gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen finden in Letter eine ganz konkrete Ausprägung, so dass die Etablierung von Schulsozialarbeit als konsequenter und folgerichtiger Schritt betrachtet werden muss.

Die BGS Letter ist eine 5 bis 6 -zügige Grundschule mit derzeit 540 Schülerinnen und Schülern.

Handlungsprinzipien der Schulsozialarbeit

- **Freiwilligkeit**
Die Angebote der Schulsozialarbeit sind grundsätzlich freiwillig
- **Vertraulichkeit und Schweigepflicht**
Die Schulsozialarbeit geht vertraulich mit Informationen und Daten um. Eine Entbindung von der Schweigepflicht ist nur dann gegeben, wenn ein Notstand vorliegt (zum Beispiel bei Kindeswohlgefährdung) oder durch Einwilligung der Betroffenen.
- **gleichberechtigte Kooperation**
Zwischen Schulsozialarbeit und Schule wird eine enge, partnerschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit angestrebt.
- **Unabhängigkeit**
Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Jugendhilfe in der Schule. Die Dienst- und Fachaufsicht liegt beim Anstellungsträger.
- **Lebenswelt- und Bedürfnisorientierung**
Schulsozialarbeit orientiert ihre Angebote an den Lebenslagen und – Situationen der Schüler*innen und deren Eltern, sowie der Lehrer*innen und der Schule
- **Gemeinwesen- und Ressourcenorientierung**
Schulsozialarbeit ist ein Angebot, das sozialräumliche Ressourcen erkennt, ggf. erschließt und nutzt. Sie bezieht auch diejenigen mit ein, die nur mittelbar am Schulalltag teilhaben wie z.B. (...) Vereine/ Verbände, Angebote der offenen Jugendarbeit oder andere Bezugspersonen.
- **Partizipation**
Schulsozialarbeit berücksichtigt und sorgt für Mitbestimmungsmöglichkeiten und bezieht die Schüler*innen sowie die Eltern in wichtige Entwicklungen mit ein.

Konkrete Aufgabenbereiche

Aufgabenteilung: Die Brüder Grimm Schule hat derzeit 1 ½ Sozialarbeiterstellen, 1 Stelle von der RLSB, eine halbe Stelle von der Stadt Seelze (Seit Herbst 2023.)

Die Aufteilung der Arbeitsbereiche ist zurzeit folgendermaßen geregelt:

Frau Schmidt, 80 % Stelle: Schülerrat, Sozialtraining mit Lubo 1. und 2. Klassen, Beratung und Mitarbeit 1. und 2. Klassen inklusive Elternberatung, Streitschlichterausbildung, Umwelt-AG, Vertretung von Herrn Schlingmann.

Schlingmann 50% Stelle: Anwesenheit Montag, Mittwoch, Freitag. 3. und 4. Klassen.

Beratung und Unterstützung 3. und 4. Klassen inklusive Elternberatung, Sozialtraining für die 3. und 4. Klassen 1x monatlich pro Klasse, Begleitung zu Außenterminen, Einzelfallhilfe nach Bedarf, AG im Ganztage, Vertretung von Frau Schmidt.

Die Aufgabenverteilung wird bei Bedarf angepasst.

Unterstützung im Klassenverband

Bei Bedarf unterstützt die Schulsozialarbeit zeitlich begrenzt in einzelnen Klassen.

Anlass können bspw. verhaltensoriginäre SuS sein, oder auffälliges Sozialverhalten einzelner SuS oder ganzer Gruppen. Auch eine negative „Atmosphäre“ im Klassenverband kann den Einsatz erforderlich machen.

Sollte es notwendig sein, werden Eltern zu gemeinsamen Gesprächen eingeladen. Die Problematik wird dann mit allen beteiligten Fachkräften besprochen und gemeinsame Lösungen erarbeitet.

Sozialtraining mit Bausteinen zu thematischen Schwerpunkten

In offenen, gemischten Gruppen funktioniert soziales Lernen durch Vorbilder- und Reflexionsprozesse. Dabei sollen die Stärken der Kinder berücksichtigt werden.

Schwerpunkte können sein:

- Selbstbewusstsein
- Umgang mit Gefühlen
- Einfühlungsvermögen
- Verantwortungsbewusstsein
- Kooperation und Gruppendynamik
- Konflikte und Lösungsstrategien
- Für Akzeptanz und gegen Vorurteile
- Anti-Rassismus-Training

Das Sozialtraining wird im Klassenverband durchgeführt; es sollte prinzipiell einen freiwilligen Charakter besitzen und allen Kindern offenstehen.

An der BGS wird ein Sozialtraining mit den 1. und 2. Klassen auf Basis des „Lubo“- Konzeptes durchgeführt. Im 3. und 4. Jahrgang wird das Training in individueller Absprache mit der Klassenleitung fortgeführt.

Konfliktschlichtung

In Anlehnung an Methoden der Mediation werden Konflikte „moderiert“. Die Kinder lernen konstruktives Handeln und ihre Konflikte selbstständig zu lösen. Sie lernen auch Konflikte gewaltfrei und fair zu lösen.

Die Streitschlichter*innen werden in einer AG im 3. Jahrgang ausgebildet. Diese Kinder versehen dann in der 4. Klasse ihren Dienst in den Pausen und werden von der Schulsozialarbeit bereut.

Büchereipausen

Um einigen Schüler*innen einen ruhigen Rückzugsort in den großen Pausen anzubieten, können die Kinder je nach aktueller Regelung in den 2. Pausen von Montag bis Donnerstag in die Bücherei kommen, um dort ruhig zu lesen oder leise zu spielen (Gesellschaftsspiele).

Beratungsangebot für Schüler*innen

Kinder kommen mit unterschiedlichsten Problemen; zu nennen sind Konflikte im Elternhaus, mit Lehrer*innen, im Schulalltag mit anderen Kindern. Die Kinder erhalten einen durch Freiwilligkeit und Verschwiegenheit geschützten Rahmen, um ihre Sorgen und Nöte zu besprechen. Die Erarbeitung von Lösungsstrategien orientiert sich im Wesentlichen an den Bedürfnissen und dem Wohlergehen der Kinder.

Frau Schmidt und Herr Schlingmann unterliegen der besonderen Verschwiegenheit.

Beratungsangebot für Eltern und Angehörige

Beratungsgespräche haben Themen wie (u.a.) schulische Leistungsanforderungen und Sozialverhalten, sinnvolle Erziehungsmethoden und familiäre Schwierigkeiten oder Schulabsenz zum Inhalt.

Sie sollen möglichst in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung stattfinden. Frau Schmidt und Herr Schlingmann unterliegen der besonderen Verschwiegenheit.

Themenorientierte Elternabende zu Erziehungsfragen und pädagogischen Problemen können die Elternarbeit sinnvoll ergänzen.

Beratungsangebot für Lehrkräfte

Die Schulsozialarbeit steht auch dem Lehrpersonal beratend zur Verfügung. Wesentlich ist dabei, dass die fachliche Perspektive der Lehrer*innen um die sozialpädagogische bzw. -arbeiterische Perspektive ergänzt wird. Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen begegnen sich in der Arbeit, im Umgang und in schulischen Gremien und Sitzungen auf Augenhöhe.

Schulsozialarbeit berät und hilft in Fällen von Kindswohlgefährdung und schwierigem Verhalten von Kindern als fester Teil des Schulteams. Daher ist sie auch in SchilF's vertreten.

Wenn möglich, nehmen Schulsozialarbeiter*innen nach Absprache an den Jahrgangstreffen teil. Außerdem finden regelmäßige Feedback-Gespräche zur Reflexion der Arbeit mit den Lehrkräften und der Schulleitung sowie mit der Ganztagsleitung und den Mitarbeiter*innen statt.

Kooperationen / Zusammenarbeit

- mit dem gesamten Kollegium (DB/ Qualitätsgruppen)
- mit den pädagogischen Mitarbeiter*innen
- mit den Betreuungskräften und der Leitung des Ganztags (Stiftung „HELP“)
- mit Jugendamt und Beratungsstellen
- mit dem Team Jugend, in erster Linie dem Jugendbildungshaus Letter
- mit dem Seelzer Netzwerk
- mit den Kolleg*innen an den Seelzer Schulen
- mit anderen Schulsozialarbeiter*innen innerhalb eines Netzwerks (regelmäßiger Austausch)
- regelmäßige Supervision
- Austausch mit Ganztags und Schulleitung wöchentlich in einer Leitungsrunde (Projektplanung, Einzelfallbesprechung, Handlungsstrategien)

Schülerrat

Die Schülervertretung setzt sich zusammen aus den Klassensprecher*innen der 2., 3. und 4. Klassen. Sie trifft sich regelmäßig, zurzeit wöchentlich 30 Minuten. Gegebenenfalls werden bei erhöhtem Zeitaufwand zusätzliche Termine vereinbart.

Unabhängig von Aufgaben und zu bestimmenden Themen sollte hier das Ziel im Vordergrund stehen, einen Rahmen zu schaffen, in dem die Kinder Entscheidungsfähigkeit und Selbstständigkeit trainieren und Erfahrungen im demokratischen Miteinander sammeln können.

Weiterführende Angebote im Nachmittagsbereich

Weitere AGs, die im Ganztags nachmittags von Schulsozialarbeit durchgeführt werden, sind in Absprache mit der Schulleitung und der Ganztags-Koordinatorin möglich.

1x wöchentlich wird eine Umwelt AG für den 3. und 4. Jahrgang von der Schulsozialarbeit durchgeführt.

Das Angebot kann je nach dem Bedürfnis der Kinder wechseln.

Betreuung des Snoezelraums (Ruheraums)

Ein Angebot für Kinder ist der Ruheraum am Vormittag. Am Nachmittag gibt es nach Bedarf Angebote zur Entspannung mit Kleingruppen.

Die Schulsozialarbeit erhält die Funktionalität und gibt interessierten Mitarbeiter*innen eine Einführung in die Bedienung der Lichtelemente.

Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

Das Angebot der Schulsozialarbeit wird auf der Homepage der Schule dargestellt,

der Flyer wird aktualisiert und zum Herunterladen bereitgestellt.

Besondere Aktionen und Angebote werden auf der Schulhomepage veröffentlicht.

Gespräche werden intern dokumentiert und die Schweigepflicht dabei beachtet.

Schlussbemerkung

Das Konzept wird in regelmäßigen Abständen überprüft, ggf. angepasst und aktualisiert.